

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Die Gutehoffnungshütte baut in Rourkela - Opel-Produktion - Rückblick auf das Geschäftsjahr 1958 - Carl F. W. Borgward G.m.b.H. - Volkswagen-Produktion

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Die Gutehoffnungshütte baut in Rourkela - Opel-Produktion - Rückblick auf das Geschäftsjahr 1958 - Carl F. W. Borgward G.m.b.H. - Volkswagen-Produktion, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 2, pp. 113-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132766>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Die Gutehoffnungshütte baut in Rourkela

Die indische Regierung hat bereits vor langer Zeit einen großzügigen Plan zum Ausbau der Eisen- und Stahlindustrie ausgearbeitet. Dort war nicht nur die wesentliche Erweiterung und Modernisierung der bereits bestehenden indischen Stahlindustrie vorgesehen, sondern auch der Neubau von drei großen Hüttenwerken mit einer Kapazität von je 1 Mill. t jährlich. Durch die Verwirklichung dieser Vorhaben soll am Ende des 2. indischen Fünfjahresplanes eine Stahlproduktion von jährlich 6 Mill. t erreicht werden.

Planung und Bau eines der neuen Hüttenwerke wurde im Jahre 1955 einem deutschen Firmenkonsortium übertragen. Es ist das Hüttenwerk in Rourkela, für das die Gutehoffnungshütte Sterkrade Aktiengesellschaft, Oberhausen/Deutschland, die Hochofenanlage errichtet. Darüber hinaus ist die Gutehoffnungshütte an zahlreichen anderen bedeutenden Lieferungen für das Hüttenwerk in Rourkela beteiligt.

Die Hochofenanlage in Rourkela besteht aus drei Hochöfen, von denen jeder eine Tagesleistung von 1000 t Roheisen hat. Jährlich können somit in Rourkela etwa 1 Mill. t Roheisen erzeugt werden.

Die Hochöfen sind nach amerikanischer Bauart ausgeführt. Sie haben bei einem Gestell Durchmesser von 7,4 m und einer Höhe der Gichtbühne über dem Bodenstein von etwa 30 m einen nutzbaren Inhalt von etwa 1 000 cbm. Die Gesamthöhe der Hochöfen beträgt ca. 65 m über Hüttenflur. Jeder Hochofen erhält einen Abstich für Eisen und zwei Abstiche für Schlacke.

Zu jedem Hochofen gehört eine Gruppe von drei Winderhitzern. Die Winderhitzer haben einen Durchmesser von 8 m, eine Gesamthöhe von 37 m und eine Heizfläche von etwa 34 000 qm. Sie werden für jeden Hochofen 140 000 cbm/h Wind auf eine Temperatur von max. 950° C vorwärmen.

Die Gutehoffnungshütte hat, um die Arbeit auf der Baustelle zu erleichtern, Montagegeräte zum Einsatz gebracht, die zu den fortschrittlichsten überhaupt zählen. Besonders erwähnenswert sind zwei Derrickkräne. Ihr Standmast hat eine Höhe von 78 m, die Ausleger an den Kränen sind 36 m lang. Die Hakenhöhe der Kräne beträgt 70 m, so daß sie auch den obersten Teil des Hochofens noch bestreichen können. Jeder der beiden Kräne hat eine Tragkraft von max. 20 t.

Für die Inbetriebnahme der Hochöfen stellt die Gutehoffnungshütte erfahrene Fachleute zur Verfügung, die zugleich das indische Personal in die Bedienung der Hochöfen einweisen. Darüber hinaus hat die Gutehoffnungshütte in ihren Betrieben und Konstruktionsabteilungen sowie bei befreundeten Hüttenwerken in Deutschland zahlreiche indi-

sche Ingenieure ausgebildet, die später in Rourkela im Hochofenbetrieb an verantwortlicher Stelle eingesetzt werden sollen.

(Gutehoffnungshütte Sterkrade AG, Oberhausen)

Opel-Produktion

Im Jahre 1958 hat die Adam-Opel AG, Rüsselsheim, insgesamt 315 945 Personen-, Liefer- und Lastwagen produziert (1957: 228 903, 1956: 207 010). Davon wurden 167 237 (52,9 % der Gesamtproduktion) exportiert (1957: 118 487, 1956: 113 278).

Die Opel-Produktion von 1958 verteilt sich auf 202 022 Olympia und Olympia Rekord, 64 938 Caravan, 9 999 Schnell-Lieferwagen, 29 384 Kapitän, 9 602 Opel Blitz Schnell-Lastwagen 1 $\frac{3}{4}$ t.

Bei der Produktionszahl des Kapitäns ist wesentlich, daß dieser Typ wegen Modellwechsels nur während insgesamt 8 Monaten gefertigt wurde. Die Produktion des Caravan ist von 25 726 Stück des Jahres 1957 auf über das Zweieinhalbfache angestiegen, während die Fertigung des Olympia Rekord und des Olympia um 29,2 % gesteigert wurde. Die Gesamtproduktion liegt mit der Zunahme von 38 % wesentlich über dem Jahresergebnis von 1957.

(Adam Opel AG, Rüsselsheim)

Rückblick auf das Geschäftsjahr 1958

An dem auch 1958 stattgefundenen kontinuierlichen Wachstum der Automobilindustrie hat die Daimler-Benz AG in vollem Umfang teilgenommen.

Die Gesamt-Fahrzeug-Produktion der Daimler-Benz AG im Jahre 1958 wird etwa 155 000 Einheiten betragen. Das bedeutet eine Steigerung von mehr als 25 % gegenüber 1957. Dabei verzeichnete die PKW-Produktion eine Erhöhung um rund 18 000 Fahrzeuge, d. h. ca. 23 %, während die LKW- und Omnibusfertigung eine Steigerung von über 15 000 Fahrzeugen (40 %) erfuhr. Auch die Motorenproduktion zeigt eine erhebliche Zuwachsrate. 7 717 gefertigten Motoren im Jahre 1957 steht 1958 ein Ausstoß von rund 11 000 Motoren gegenüber. Das entspricht einer Zunahme von rd. 45 % zum Vorjahr.

Der Brutto-Umsatz wird die anfangs dieses Jahres prognostizierte 2 Mrd.-Grenze um etwa 5 % überschreiten. Das bedeutet eine Steigerung von etwa 18 % gegenüber 1957. Während der Inlandsumsatz um ca. 11 % stieg, erhöhte sich der Exportumsatz um ca. 27 %. Sein Anteil am Gesamtumsatz beträgt damit rund 45 %.

Der Exportanteil der Daimler-Benz AG am Automobilexport des Bundesgebietes konnte sowohl auf dem PKW- als auch auf dem Nutzfahrzeugsektor weiter gesteigert werden.

Die Auftragseingänge sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen: bei PKW gegenüber 1957 um 24 %, bei Nutzfahrzeugen um 36 %, so daß sich insgesamt ein Zuwachs von 28 % ergibt.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in den 5 Werken und 33 Niederlassungen stieg von 53 500 Ende 1957 auf rund 58 000 am Schluß dieses Jahres.

Zusammen mit der ihr zugehörigen Auto-Union und ihren ausländischen Beteiligungsgesellschaften wird die Daimler-Benz-Gruppe bei einer Beschäftigung von etwa 80 000 Mitarbeitern einen Umsatz von mehr als 3 Mrd. DM im Jahr 1958 erreichen; sie ist mit ihrem Export einer der größten Devisenbringer der Bundesrepublik.

(Daimler-Benz AG, Stuttgart)

Carl F. W. Borgward G. m. b. H.

Die Herstellungszahlen für 1958 belaufen sich auf 40 386 Fahrzeuge (1957: 37 678). An Lastkraftwagen wurden 6 589 Stück gebaut. Nach Anlaufen der Serie von Lastwagen in Frontlenkerausführung wurden neue Absatzmöglichkeiten auf diesem Sektor geschaffen. Im Inland ist ein erheblich steigender Absatz der Isabella TS (75 PS) zu verzeichnen. Auch der Export wurde weiter ausgedehnt; demontierte Einheiten für die argentinische Tochtergesellschaft sind z. B. in den Produktionszahlen enthalten. An Combiwagen wurden 7 577 Stück produziert. Im Export stehen die USA mit Kanada weiterhin an erster Stelle aller Abnehmerländer. Mit hohen Einfuhren konnte sich im Berichtsjahr die Südafrikanische Union an die zweite Stelle setzen. 1958 stand im Zeichen eines starken Ausbaus der Verkaufs- und Kundendienst-Organisation, vor allem in Europa. In Übersee wurden neue Montagewerke gegründet, die neue Absatzmöglichkeiten eröffnen.

Trotz Verbesserungen in der Ausstattung konnten die Preise stabil gehalten werden. Die sonst übliche Saisonabschwächung ist bis jetzt kaum bemerkbar. Die Lieferfristen betragen z. Z. 2–3 Monate.

(Carl F. W. Borgward GmbH, Bremen)

Volkswagen-Produktion

Das Volkswagenwerk stellte im abgelaufenen Jahr 556 717 Volkswagen her (Vorjahr 472 554). Damit beläuft sich die Gesamtproduktion seit 1945 auf 2 594 920 Volkswagen. Wie in den vergangenen Jahren wurde 1958 über die Hälfte der Produktion exportiert: 316 662 (Vorjahr 270 987).

Die Verschärfung des internationalen Wettbewerbes hatte auf den Absatz von Volkswagen keinen Einfluß. Die Nachfrage erfuhr 1958 gegenüber dem Vorjahr eine weitere Steigerung, die zu einer empfindlichen Verlängerung der Lieferfristen führte. Die Erweiterung der Produktion im abgelaufenen Jahr konnte die langen Lieferfristen nicht beseitigen.

Für das kommende Jahr ist eine weitere Produktionssteigerung vorgesehen. Damit dürfte die jetzige Tagesproduktion von 2 500 Volkswagen bis Ende 1959 auf 3 000 erhöht werden.

(Volkswagenwerk, Wolfsburg)